

02. Januar 1985

Pulheimer Dreigestirn wird am Samstag proklamiert



PULHEIM. (ds) Das Pulheimer Dreigestirn wird am kommenden Samstag, 5. Januar, um 20 Uhr im Rahmen einer prunkvollen Sitzung mit Superprogramm in der Aula des Gymnasiums, Hackenbroicher Straße, proklamiert. Unter dem Motto »De Natur en Ihre, Fastelovend fiere« wollen dann Prinz Norbert II Monheim, Bauer Heinrich Gummelt, Jungfrau Gabi Gabriel Schiffer und Prinzenführer Hermann Meiren, allesamt von der Neuen Pulheimer KG, die Pulheimer durch die tollen Tage führen.

02. Januar 1985



D Prinz Norbert Monheim, Bauer Heinrich Gummelt und Jungfrau Gabriel Schiffer.

02. Januar 1985

Karneval mit der »Neuen Pulheimer«

Ritter- und Prinzenball 1985 am
Karnevalssonntag, 17. Februar,
in der Aula des Gymnasiums.
Beginn: 20 Uhr, Einlaß: 19 Uhr.

Karnevalszug in Pulheim - Veil-
chendienstag, 19. Februar, Aus-
klang ab 16 Uhr im Festzelt mit
Dreigestirn.

Fischessen (interne Veranstal-
tung) - Donnerstag, 21. Februar,
Haus Kremer, Hofburg des Drei-
gestirns.

08. Januar 1985



»Ne Kabänes als Bauer«, so verabschiedete KG Ahl Häre-Präsident Caspar Adolph den scheidenden Bauern **Werner Knocke** in Anspielung auf das Lieblingsgetränk des Ex-Pulheimer Ortsvorstehers, der auf dem STADT-BLATT-Foto den Dreschflegel, äußeres Erkennungszeichen des Bauern im Karneval, beinahe krampfhaft festzuhalten scheint. Immerhin ist Bauer Werner das Originalstück am Veilchendiens- tag kurz vor »Toresschluß« noch entwendet worden. Die Trauer damals, so war allgemein zu erfahren, soll riesengroß gewesen sein.

Karneval ist Aschermittwoch in Pulheim noch nicht zu Ende. Entsprechend dem Sessionsmotto »De Natur en Ihre -Fastelovend fiere« hat Prinz Norbert II Monheim bereits im Rahmen der Proklamations- sitzung alle Naturfreunde eingeladen, nach dem offiziellen Sessionsende im Sinne des Mottos in den Chorbusch zu ziehen, um dort den achtlos hingeworfenen Abfall aufzusammeln und zu beseitigen. Prinz Norbert II: »Wir wollen uns im Frühjahr zu einem **Tag des sauberen Waldes** treffen und den Chorbusch aufräumen. Leere Cola-Dosen und Flaschen sollten nicht die Umwelt verschandeln.« Dabei, so fuhr der Prinz fort, soll es zünftig zugehen. Kölsch und Grillwürstchen werden von der KG Neuen Pulheimer bereitgestellt werden.

*

08. Januar 1985

Pulheimer Narren haben ihr Dreigestirn proklamiert

»Doot Fastelovend fiere am Randkanal un Rhing«



Der alte Prinz (rechts) übergibt das Narrenzepter an seinen Nachfolger. Ebenso taten dies Bauer und Jungfrau.

PULHEIM. (ds) Den Närrinnen und Narren in Pulheim braucht um die bereits im vollen Gange befindliche Session nicht mehr Bang zu sein. Mit Prinz Norbert II, Monheim, Bauer Heinrich Gummelt, Jungfrau Gabi Gabriel Schiffer wurde am vergangenen Samstagabend in der gut besetzten Aula des Gymnasiums ein Dreigestirn proklamiert, daß sein jekkes Handwerk mehr als nur zu verstehen scheint.

»Freude schenken heißt Freude erleben« verkündete Norbert II in seiner Thronrede der begeisterten Narrenschär und drückte damit aus, daß das hohe Amt für die drei Narrenfürsten nicht nur eine Herzensangelegenheit ist, sondern auch eine echte Berufung sein wird.

Erstmals stellt die neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft das Pulheimer Dreigestirn. Man braucht kein Prophet zu sein, um bereits jetzt festzustellen,

daß damit der absolute Höhepunkt der bisherigen noch relativ jungen Vereinsgeschichte erreicht sein dürfte.

Die Mannen um den Vorsitzenden und Prinz Norbert Monheim sowie um Senatspräsident Jochen Breiter haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um die Querelen der vergangenen Monate vergessen zu lassen. Überzeugt werden konnten mit der Proklamation schließlich auch die letzten Kritiker, die immer noch im Lande umherliefen und ausriefen »es klappt nicht«.

Und es klappt doch. Es ist alles da, was zum richtigen Pulheimer Fastelovend dazugehört: Ein strahlendes Dreigestirn, Orden und Ehrenzeichen, viel gute Laune und jekke Freud, hübsche Mädchen, tolle Sitzungen mit Superprogrammen, Bützchen, Veilchendienstzug, und, und, und...natürlich ein fröhliches, nachdenkliches und mahnendes

Sessions-Motto zugleich.

»De Natur en Ihre-Fastelovend fiere« haben sich Prinz, Bauer und Jungfrau auf ihre Fahne geschrieben und machen damit deutlich, daß sie eine feste Verbindung zu den Menschen einerseits und zur Natur andererseits eingehen und aufrecht erhalten wollen.

Auch Bürgermeister Willi Meising in seiner Proklamationsrede locker, flockig und launig auf das Motto ein. Ehe er Jungfrau Gabi eine Saalrunde aufs Auge drückte, erklärte er, daß das Dreigestirn den Pulheimern den Himmel auf Erden schaffen werde. Paradiesische Zustände werden selbstverständlich werden. Wenn die einen kommen, müssen die anderen gehen. Etwas Wehmut kam auf, als es hieß, daß Trifolium der vergangenen Session zu verabschieden. Trotz aller Abschiedstränen machte diese Szene jedoch eines deutlich: So wie die Vertreter der beiden Pulheimer Karnevalsgesellschaften, KG Ahl Häre und Neue Pulheimer, einträchtig auf der Bühne zusammen standen, so gut wird mittlerweile auch im Pulheimer Fasteleer zusammengearbeitet. Harmonie ist Trumpf!

In diesem Sinne wünschte Ahl Häre Präsident Caspar Adolph seinem Kollegen Norbert Monheim auch alles Gute für die fröhlich-schwere Arbeit bis Aschermittwoch.

Mit der Proklamation war das offizielle Programm, unter anderem mit Prawda-Reporter und Don Bosco Singers, beendet. Die Narrenschär im Saal durfte anschließend das Tanzbein schwingen bis in den frühen Morgen.

Übrigens: Ein Mottolied 1985 gibt es auch. Darin wird zum Beispiel auch die Verbundenheit des Pulheimer Fastellers zum Kölner Karneval besungen. »Doot Fastelovend fiere, am Randkanal un Rhing«.



08. Januar 1985

Liebenswertes Pulheim in naiver Malerei



Jährlich stellt Kurt Klück die Dekoration zu den Karnevalssitzungen zusammen. Sein liebstes Hobby ist jedoch die naive Malerei. Seine Werke sind zur Zeit in der Ausstellung »Liebenswertes Pulheim« im Café Voosen zu sehen.

Foto: Schneider

PULHEIM. (rs) Seit vier Jahren hat sich der Pulheimer Bürger Kurt Klück der Malerei verschrieben. Auf mittelgroßen Bildern versucht der 62jährige Schau-
fenstergestalter das liebenswerte Pulheim zu zeigen. Dabei geht Klück mit offenen Augen durch das Pulheimer Stadtgebiet, malt von Festen, Veranstaltungen oder einfach Alltäglichen. Seine, in der Kunstrichtung naive Malerei angesiedelten Bilder tragen somit Namen wie »Prinzenproklamation«, »Barbara-Markt« oder »Teckelschau«. Die Einzelheiten seiner Motive hält sich Kurt Klück auf Fotos als Gedächtnisstütze fest, ohne dabei das Foto einfach zu kopieren. Klück: »Ich male nur das Schöne, Telegraphenleitungen oder ähnliches lasse ich weg«. Kurt Klück zeigt die Welt, wie sie in ihrer Schönheit sein könnte. Hier und da fügt er einen Baum hinzu oder stattet kahle Fenster mit Blumenbänken aus. Die heile Welt hat in Klücks Bildern immer Vorrang.

Ein Kollege aus dem Atelier eines großen Kölner Kaufhauses brachte Kurt Klück auf dieses Hobby der naiven Malerei. Klück, der nur malt wenn er auch Lust dazu hat, fand soviel Gefallen an der Malerei, daß er in den vier Jahren bereits circa 30 Bilder fertigstellte.

Sein zweites großes Hobby ist der Karneval. Seit 1979 dekoriert er jährlich die Säle zu den Karnevalssitzungen, jedem Sessionsmotto angepaßt.

Mit Ausstellungen begann Kurt Klück bereits im ersten Jahr seiner Schaffensphase in »Ingos Haarstudio« auf der Venloer Straße. Bei der Frechener Ausstellung »Zwischen Rhein und Erft« honorierte man das Können Klücks mit der Präsentation zweier seiner Bilder in den Jahren 1981 und 1984.

Zur Zeit sind die Bilder in Café Voosen am Nordring zu bewundern.

16. Januar 1985



Als »Eis-Dreigestirn« dürfte des Pulheimer Trifolium der Session 1985 in die Narrengeschichte eingehen. Von Eis und Schnee sowie Minustemperaturen von mehr / weniger als 20 Grad wurde die Regentschaft von Prinz Norbert II, Bauer Heinrich und Jungfrau Gabi begleitet. Doch trotz der zuweilen recht ungemütlichen Umstände wurden alle Probleme bewältigt. Im kleinen Innenhof der Kreissparkassen-Filiale Pulheim (Auf dem Driesch) fanden die »Drei« einen stummen Zeugen der äußeren, widrigen Umstände: Der Springbrunnen war eingefroren!

16. Januar 1985



Maria Starke immer dabei! Auf der närrischen Banktour des Pulheimer Dreigestirns am Weiberfastnachtstag war auch die ehemalige CDU-Stadtverordnete mit unterwegs.

Auf dem STADTBLATT-Foto wird die engagierte und beliebte Dame zugleich von Bezirksdirektor Karl-Heinz Roll, dem Leiter der Kreditabteilung Günter Steinhardt (links), Filialdirektor Edgar Kniepen und natürlich Prinz Norbert II in der Kreissparkasse begrüßt.

Foto: Springob

26. Januar 1985



Höfermann unterstützte den Wagenbau

PULHEIM. (rb) Als das Pulheimer Dreigestirn am Veilchendienstag den Prinzenwagen abholte, gab es ein großes »Alaaf« für Hans Höfermann. Der Pulheimer Fordhändler hatte den Karnevalisten zum Bau des 22 Meter langen Gefährts seine Montagehalle zur Verfügung gestellt.

Zum Dank für seine Unterstützung überreichte Prinz Norbert Monheim Hans Höfermann (links) den Prinzenorden und eine Flasche Sekt. Danach ging es dann im Konvoi hinter dem riesigen Prinzenwagen her durch die Stadt.

Foto: Burdy

26. Januar 1985

SCHNAPP-SCHUß der Woche



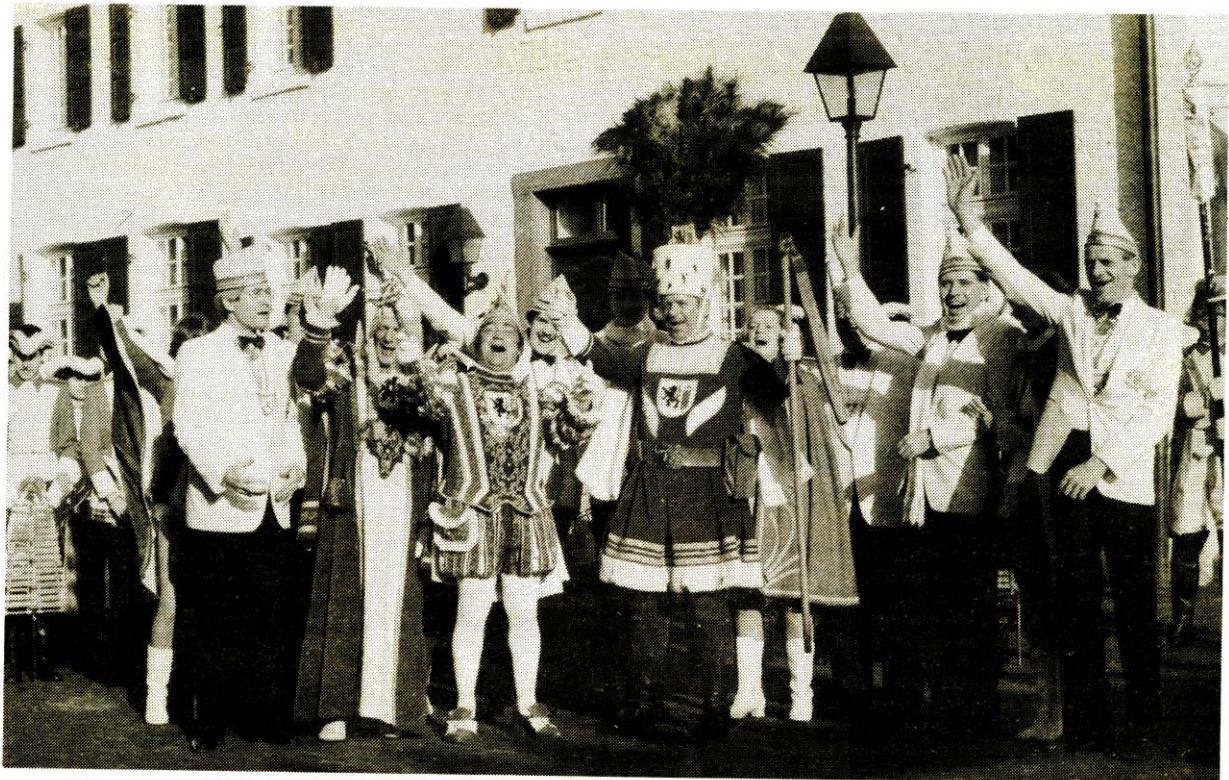
PULHEIM. (ds) »Hoppe, hoppe Reiter ...« Prinz Norbert II, strahlende Pulheimer Tollität, der gerade zu Ende gegangenen Session wurde allen Sätteln gerecht.

Mit Schwung, Format und Fortuna führte unser heutiger Schnappschuß der Woche die Närrinnen und Narren über alle jecken Hürden. Ihm zur Seite standen ein deftiger und standhafter Bauer und eine außerordentlich liebreizende Jungfrau; nicht zu vergessen der bienenfleißige Prinzenführer mit seiner gesamten Familie sowie die Adjutantur und die Paginnen. Es hat geklappt! Der Dank des gesamten närrischen Volkes ist dem ersten Dreigestirn der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft gewiß.

Eine Vergrößerung dieser Aufnahme gibt es wie immer in der STADTBLATT-Redaktion, Venloer Straße 96 in Pulheim.

Foto: Springob

06. Februar 1985



Statt Ritterschlag ein Prinzenempfang

PULHEIM. (ds) Weil die KG Neue Pulheimer in dieser Session erstmalig das närrische Dreigestirn stellt, hat die Gesellschaft den bereits traditionellen Ritterschlag (Ritter der Freude) ausfallen lassen und durch einen zünftigen Prinzenempfang mit kleinem Programm und kaltem Buffett ersetzt.

Zu den flotten Klängen eines Tambourcorps traf man sich zunächst im Foyer des Pulheimer Rathauses, um sich nach erfolgter Sammlung in einem Wagenkonvoi nach Sinnersdorf zu bewegen.

Bevor man jedoch in die Autos stieg, stellten sich Prinz Norbert Monheim, Bauer Heinrich Gummelt und Jungfrau »Gabi« Gabriel Schiffer mit Prinzenführer Hermann Meiren und Se-

natspräsident Jochen Breiter mitsamt närrischer Begleitung und des Tambourcorps aus Porz vor den Canishof zum Erinnerungsfoto auf.

In der Sinnersdorfer Schule wartete bereits das »Malörchen«, um der jecken Schar mit flotten Stimmungsliedern kräftig einzuheizen.

In den bewährten Händen von Jochen Breiter lag es dann, das Trifolium nicht nur vorzustellen, sondern auch sein bisheriges Tun zu loben.

Narren und Gäste erlebten anschließend einen ungezwungenen und gemütlichen Vormittag. Im nächsten Jahr soll der Ritterschlag aber auf jeden Fall wieder stattfinden.

06. Februar 1985



Traditionelles närrisches Spitzentreffen beim Bürgermeister

»Wir gehen Hand in Hand durch den Fastelovend«

PULHEIM. (ds) Alle waren der Einladung des Bürgermeisters gefolgt: Die Karnevalsgesellschaften mit Dreigestirn und die ohne hatten sich am vergangenen Samstagvormittag zur traditionellen Vorstellung aller Pulheimer Trifolien im Schützenhaus eingefunden.

Und wie all die Jahre zuvor, so fand auch dieses Spitzentreffen im besten Einvernehmen und bei lockerer und gelöster Stimmung statt.

Wie sagte doch KG Präsident Kaspar Adolph zu seinem Kollegen Norbert Monheim von der »Neuenk: »Wir gehen Hand in Hand durch den Fastelovend«.

Jeckes oder närrisches Konkurrenzdenken scheint den Dreigestirnen fremd zu sein. Und selbst die »oben ohne KG« tragen ihr Schicksal mit Fassung. Dazu Dieter Engelhardt, Präsident der Brauweiler Karnevalsfreunde: »Es muß nicht sein, wir haben auch so Spaß an der Freude!«

nen für ihr närrisches Tun erstmals die Mehrzweckhalle zur Verfügung.

Prinz Gerd I., Bauer Peter und Jungfrau Henriette heißen die »Dreik« aus Geyen. Chef Jakob Pohl machte keinen Hehl daraus, daß man im Schatten der Junkenburg besonders stolz auf den 20. Geburtstag der DVG ist.

Das Pulheimer Trifolium mit Prinz Norbert II., Bauer Heinrich und Jungfrau Gabi vorzustellen, hieß Eulen nach Athen tragen.

Mit der Proklamation dieses ersten Narrentrios hat die Neue Pulheimer den vorläufigen Höhepunkt ihrer noch jungen Vereinsgeschichte erreicht.

Kinderprinz Michael II macht es nichts aus, die jecke Last in dieser Session wieder alleine tragen zu müssen. Die erneute Aufstellung eines Trifoliums war nicht gelungen.

»Last but not least« die Stommeler Regenten. Entsprungen dem »Grünen Ast« Stommelerbusch führen Prinz Philipp I., Bauer Horst und Jungfrau Hanni die Narrenschar der Stommeler Buure.

Gernie übrigens kam Philipp I., der Bitte aller Anwesenden nach und sang mit herrlicher Stimme ein Popourne der schönsten Ostermann-Lieder.

Ostermann-Lieder.

Tollitäten trafen sich zum Stelldichein



Pulheim (huz). »Diese Halle ist geradezu für die Vorstellung der Dreigestirne geschaffen«, betonte Bürgermeister Willi Mevis und dankte den Grünröcken, die ihr Schützenhaus traditionell für den Tollitäten-Empfang zur Verfügung stellten. Jecke Majestäten geballt konnten die zahlreich erschienenen Vertreter der Stadt und der Vereine erleben. Doch nicht alles, was zur Zeit im jocken Glanz erstrahlt, glänzt auch: Bernd Schall sprach es deutlich aus: »Die Besucherzahlen bei unseren Sitzungen gehen zurück.« Er schlug deshalb vor, daß die Karnevalisten der Stadt sich an einen Tisch setzen müßten, um Mittel und Wege zu finden, den Fasteleer

wieder finanzierbar zu machen. Ansonsten gab es an diesem Vormittag bei Bier und Erbsensuppe viel zu lachen, nicht zuletzt durch die launische Moderation von Willi Mevis, der sich auch mit den Tollitäten zum Gruppenbild aufstellte (v. l.): Aus Dansweiler Prinz Diethard I. und Jungfrau Wilhelmine, aus Pulheim Jungfrau Gabi, Kinderprinz Michael II., Prinz Norbert II. und Bauer Heinrich, aus Stommeln Jungfrau Hanni, Prinz Phillip I. und Bauer Horst und aus Geyen Bauer Peter und Prinz Gerd I. Beim Umtrunk klang an, daß demnächst die Karnevalisten enger zusammenarbeiten wollen.

Foto: H. Zeyen

06. Februar 1985

12. Februar 1985



Die guten Geister des Pulheimer Dreigestirns oder »ohne sie läuft gar nichts«. Sie geben acht, daß Prinz, Bauer und Jungfrau immer richtig gekleidet sind, reichen ihnen, falls nötig, ein Taschentuch und, vielleicht das wichtigste, sie tragen die Fahne. Die Rede ist von den Adjutanten und Pagen des Dreigestirns: Jörg Scharfe, Willi Reuter (Fahnenträger), Frank Meiren, Dirk Franken, Christiane Schmitz, Iris Cremer, Karin Reuter, Andrea Mattheisen und Sylvia Meiren.

Foto: Springob

12. Februar 1985

Pullem Alaaf - die »tollen Tage« beginnen

»De Natur en Ihre- Fastelovend fiere«

PULHEIM. (ds) Mit ihrem Sessionsmotto »De Natur en Ihre-Fastelovend fiere« richtet das Pulheimer Trifolium an alle Narren und Narren den Appell, trotz aller Heterkeit und Ausgelassenheit die Natur und unsere Umwelt nicht zu vergessen. Prinz Norbert II Monheim, Bauer Heinrich Gummelt und Jungfrau »Gabi« Gabriel Schiffer hoffen, daß es ihnen gemeinsam mit allen Pulheimer Fastelovendsjecken gelingen wird, dieses Motto,

wenn es heißt »D'r Zoch kütt«, mit Leben zu erfüllen. Am kommenden Donnerstag, 14. Februar, dem Weiberfast-nachtstag, werden die Jecken die Sitzungssäle verlassen und das närrische Treiben auf den Straßen der Stadt fortsetzen. Sie sollten dabei sein und sich anstecken lassen von der ausgelassenen und fröhlichen Stimmung ringsumher. Die Neue Pulheimer Karnevals-gesellschaft stellt zum ersten

Mal das Pulheimer Trifolium. Sämtliche Beobachter der närrischen Szene sind sich darüber einig, daß es die »Dreik« mitsamt ihres Gefolges nicht nur gut gemacht haben, sondern sogar hervorragend bis außergewöhnlich toll.

»Freude schenken heißt Freude erleben« lautete das Ziel zu Sessionsbeginn. Prinz, Bauer und Jungfrau müssen bereits viel Freude erlebt haben.



Viel närrische Freude und Frohsinn und dazu Sonnenschein am Veilchendienstag wünscht allen Karnevalsfreunden das Pulheimer Dreigestirn, auf dem STADTBLATT-Foto eingeraht von Senatspräsident Jochen Breiter (links) und Prinzenführer Herrmann Meiren.
Foto: Springob

12. Februar 1985

Kappensitzung begeisterte die Jecken

PULHEIM. (ds) Das Rezept der KG Ahl Häre in Pulheim stimmt! Ein Bombenprogramm auf der Bühne und bunte Kostüme im Saal begeisterten die Jecken alljährlich auf der närrischen Kappensitzung.

Als wenn mit dem Ablegen der festlichen Garderobe auch lästige Ketten fallen würden, so gebärden sich die Närrinnen und Narren in ihren Phantasiekleidern völlig ungezwungen, locker, frei und fröhlich. Dazu ein Mitglied der KG: »Zwei Wochen vor den tollen Tagen muß man ganz einfach in Kostümen feiern. Das Publikum kann sich bewegen und völlig natürlich geben. Gerade so, wie es im Karneval sein soll.«

Tatsache ist, daß es Schlag auf Schlag und ohne Lücken durch das Programm ging. Besonders lobenswert, wenn man bedenkt, daß an diesem Abend im gesamten Kölner Raum weit über 50 Sitzungen stattgefunden haben sollen. Für die Sänger, Redner und Gruppen häufig ein echter Balanceakt, pünktlich zu allen Terminen zu erscheinen.

In der Pulheimer Schulaula ging es auf jeden Fall ohne Pause auf und nieder. Dem jecken Auditorium wurde keine Ruhe gegönnt. Gerade hatte man noch unter

der Anleitung von Sänger Günter Dahmen mit dem Nachbarn »gewibbelt«, da strapazierten bereits das Schnäuzer-Duo und anschließend der Veedelszoch die Lachmuskeln.

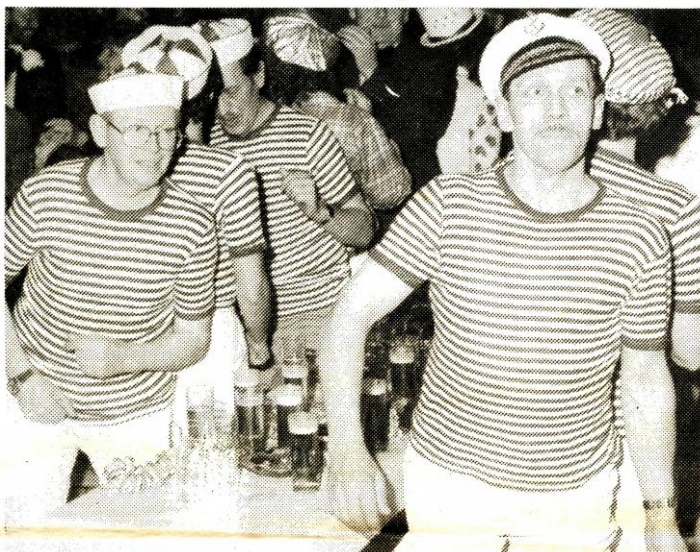
Ein buntes und herrliches Bild bot dann der Aufmarsch des Reitercorps Jan van Werth mit dem Pulheimer Ehepaar Clotten als Jan und Griet.

Nach einer kurzen Entspannungspause wurde das Dreigestirn besonders herzlich empfangen. Prinz Norbert II, Bauer Heinrich und Jungfrau »Gabi« bewiesen einmal mehr, daß sie ganz einfach »spitze sind«.

Dann schlug die große Stunde des Heinz Dufrenne und des Senates der KG Ahl Häre. Freudestrahlend und völlig überrascht nahm der verdiente Karnevalist Dufrenne aus den Händen von Senatspräsident Oskar Steiner den Orden »Pullem merit« entgegen.

Weiter bis zum Ende ging es mit »Ne Beflappte«, den Habo-Parodistern und den Domstädtern, die es sich nicht nehmen ließen, einige Zugaben zu geben.

Bester Stimmung und zufrieden ging man spät in der Nacht nach Hause und den tollen Tagen entgegen.



Unter der Anleitung von Günter Dahmen wibbeln diese Seeleute um die Wette.



Prinz Norbert II beschwor noch einmal die gelbgrüne/rotweiße Zusammenarbeit:

PULHEIM. (ds) Die Sonne lachte nur so von einem ozonblauen Himmel herab und bescherte der Stadtgarde der KG Ahl Häre am vergangenen Sonntag somit (und noch einmal) strahlendes Winterwetter zum traditionellen Biwak.

Die cleveren Mannen hatten vorsorglich in einem Zelt Quartier bezogen und trotzten somit

leicht dem neuerlich gefallenem Schnee.

Kalte Füße und Zehen gab es nicht. Dafür aber reichlich Stimmung, Schwung und gute Laune.

Nach einem prächtigen und farbenfrohen Auftakt standen zunächst einige Beförderungen und Ehrungen auf dem Programm.

Gemeinsam mit Marschall und KG-Präsident Kaspar Adolph, Bürgermeister Willi Mevis und Senatspräsident Oskar Steiner gratulierte Kommandant Karl-Josef Breuer sechs jungen Gardisten, unter ihnen auch das Tanzpaar, nach ihrem erfolgten Fahneneid. Nach zweijähriger Dienstzeit hatten sich das Mariechen, ihr Tanzoffizier sowie die übrigen Jecken, die endgültige Aufnahme in die Garde verdient.

Mit tosendem Applaus wurde das Pulheimer Dreigestirn mit samt Gefolge begrüßt. In seiner kurzen Ansprache würdigte Prinz Norbert II noch einmal die grüngelbe/rotweiße Zusammenarbeit. Besonders lobende Worte fand er anschließend für die Gardisten: »Wir sind stolz auf unsere Stadtgarde!«

Bestens gesorgt war natürlich für das leibliche Wohl. Erbsensuppe, Kölsch vom Faß und selbstgebackenen Kuchen gab es reichlich.

Zu einem richtigen Biwak gehören auch illustre Gäste. Eingeladen und zur Unterhaltung bei trugen unter anderem die Dixis, die Burgwache Worringen und die Zylinder-Hööt.

Es wurde gefeiert mit viel Spaß an der Freud - auch wenn einige Plätze im großen Festzelt neben dem Rathaus leer blieben.

19. Februar 1985

Jubel, Trubel, Heiterkeit auf allen Straßen

Pulheimer Rathaus total verdörscht - Gäste aus den Partnerstädten feierten ein



Filialeiter Wilfried Abs begrüßt das Dreigestirn in der Kreissparkasse am Nordring.



Das Ehepaar Ellis hatte sich fröhlich schunkelnd bei Dr. Gerhard Dornseifer eingehakt.



Kölsch und gute Laune ließ die Parade in der Dresdner Bank. Filialdirektor Jochem Kilz überreichte dem Dreigestirn zwecks nun kommender und vielleicht notwendiger Sparmaßnahmen »Schweineorden«.



Vorstandsvorsitzender Ernst Knott und Filialdirektor Werner Meyer begrüßten die Narrenfürsten in der Spar-

PULHEIM. (ds) Eine eigentliche und offizielle Eröffnung des Straßenkarnevals fand in Pulheim in diesem Jahre nicht statt. Das war aber auch gar nicht mehr notwendig gewesen. Wo man auch hinkam und hinhörte wurde bereits seit den frühen Morgenstunden fröhlich gefeiert.

Pünktlich um 10.30 Uhr hatte das Dreigestirn mit seiner traditionellen Banktour begonnen. Den Auftakt bildete in diesem Jahr der Besuch der Kreissparkassen-Filiale am Nordring.

Filialeiter Wilfried Abs begrüßte Prinz, Bauer und Jungfrau besonders herzlich, war es doch der erste Besuch eines Trifoliums überhaupt am Nordring. 40 Pfund Kamelle für den Zoch hielten die Bänke als Geschenk für die Narren bereit.

Einen Orden ganz eigener Prägung hielt Filialdirektor Jochem Kilz in der Dresdner Bank für die närrischen »Drei« bereit. Damit nach den tollen Tagen die Marken und Groschen wieder gespart werden können, hängte er den Narrenfürsten fette Spar-schweine um den Hals.

Total verdörscht zeigte sich anschließend das Pulheimer Rathaus. Angeführt von »Trapper-Bürgermeister« Hartmut Menssen und »Lord-Nelson-Stadtdirektor« Dr. Karl-August Morisse war die närrische Schar bereits in prächtiger Laune, als Prinz Norbert II, Bauer Heinrich und Jungfrau Gabi sich mitsamt Gefolge unter das jocke Volk mischten.

Ohne Stadtgarde war zwar die Erstürmung der Festung ausgeblieben, doch der Einmarsch auf leisen Sohlen hatte seine Wirkung auch nicht verfehlt.

Anstecken von dem närrischen Treiben ließen sich auch Stadtdirektor Oswald »Ossi« Ellis mit Gattin aus der englischen Partnerstadt Fareham. Schunkelnder Weise hatten sie sich beim Beigeordneten Dr. Gerhard Dornseifer ein und sangen kräftig mit. Übrigens ein Kompliment: Beide verstehen und sprechen mittlerweile ausgezeichnet deutsch.

Mit launigen Worten stellte »Trapper« Menssen das Dreigestirn vor. Für Reiter Norbert Monheim gab es ein Steckenpferd, für Bauleiter Heinrich Gummelt eine Bauleiter und für Anlagenberater Gabriel Schiffer eine Parkanlage. Zuvor hatte der stellvertretende Bürgermeister noch bewiesen, daß er absolut nicht »farbenblind« ist und die Eigenheiten der Schwarzen, Roten, Blau-Gelben und schließlich Grünen erläutert. Mit Applaus bedacht wurden auch die kleine Schlenker auf »Bernie« und »Johnny«.

Ein besonderes Lob gebührt

für die schmunke Dekoration und den Aufbau verantwortlich zeichnete.

Für das Dreigestirn hieß es jedoch bald Abschied nehmen, wartete man doch in der Spar- und Darlehnskasse auf ihr Eintreffen.

Trotz der winterlichen Temperaturen war es dort Kinderprinz Michael II und dem Kadetten-corps bereits gelungen, zwar nicht den Tresor, aber dafür das Eis in der Bank an der Venloer Straße mühelos zu brechen.

Das große Pulheimer Trifolium bereitete dann den weiteren Stimmungsweg vor, ehe die Narrenfürsten aus Stommeln und Geyen den Rest besorgten. Verständlich, daß angesichts der Vielzahl an Tollitäten bald die Post abging. »Vorstandsvorsitzender Ernst Knott und Filialdirektor Werner Meyer bedankten sich für die Stimmungsmache mit dem traditionellen Spadaka-Orden.

Anstecken von dem närrischen Treiben ließ sich Pulheims »Mutter Maria«, die Ex-CDU-Stadtverordnete Maria Starke. Sie begleitete das Pulheimer Dreigestirn auch zum anschließenden Bankfinale in der Kreissparkasse auf dem Driesch.

Und noch einmal ging es richtig rund. Das Dreigestirn ist trotz der Vielzahl seiner Auftritte und Termine scheinbar überhaupt nicht klein zu kriegen. Jubel, Trubel, Heiterkeit wußten sie auch in der KSK schnellstens zu vermitteln. Filialdirektor Eckehard Kniepen und seine Leute ließen sich natürlich gerne und flott anstecken. Kölsch, Sekt und kleine Happen sorgten darüber hinaus für das notwendige Wohlbefinden.

Die fünfte Jahreszeit ist zu Ende. Die Närrinnen und Narren erlebten ein furioses Ende mit einem herrlichen Dreigestirn. Wünschen wir den Nachfolgern für die kommende Session eine ebenso geglückte jocke Zeit und ausgelassene tolle Tage.

Pullem Alaaf bis zum 11.11. um 11.11 Uhr!



Stadtdirektor Dr. Karl-



Als Vater vonders gerhard Kniepen corps.